

Liebe Kinder,

sicher freut ihr euch, wenn Mama oder Papa euer Lieblingsessen kochen und ihr euch dann gemeinsam das leckere Mahl schmecken lassen könnt. Manche Speisen gibt es öfters, zum Beispiel Gemüseintopf, Pizza oder Spätzle mit Soße. Andere Gerichte werden nur zu bestimmten Anlässen zubereitet. So gibt es zu deinem Geburtstag einmal im Jahr eine besondere Geburtstagstorte. An Weihnachten hat jede Familie ihr eigenes traditionelles Weihnachtsessen. Auch an Ostern haben sich verschiedene Bräuche rund ums Essen gebildet.



Sicher kennst du die gefärbten Ostereier. Im Mittelalter haben die Menschen in der Fastenzeit vor Ostern noch strenger gefastet als wir heute. Sie haben zum Beispiel auf Fleisch, Milchprodukte und auch auf Eier verzichtet. Die Hühner legten aber natürlich weiter ihre Eier. Diese wurden nun gekocht, um sie länger haltbar zu machen (einen Kühlschrank gab es ja noch nicht), und aufbewahrt. Die Eier, die in der Karwoche gelegt wurden, haben die Menschen mit roter Farbe gefärbt, damit man diese frischen Eier von den „alten“ Eiern unterscheiden konnte. Dabei sollte die rote Farbe auch an das Blut Jesu erinnern. Erst viel später verwendete man bunte Farben für die Ostereier.

Weißt du eigentlich, dass man Eier auch mit „Farben“ aus der Natur färben kann? Du kannst Blaukraut oder Rote Beete (rot bis lila), Spinat (grün), Holundersaft (blau), Zwiebelschalen (braun) oder Kamille (gelb) verwenden. Die zerkleinerten Pflanzen (etwa 250 Gramm) gibst du in einen halben Liter Wasser. Füge einen Schuss Essig dazu. Bitte nun Mama oder Papa diese Mischung etwa eine halbe Stunde zu kochen. Danach auskühlen lassen. Siebe dann die Pflanzenreste aus und lege die gekochten Eier in dieses Farbbad.

Ein uralter Brauch ist es, die Speisen, auf die man in der Fastenzeit verzichtet hat, in einen Weidenkorb zu legen und diese anschließend an den feierlichen Ostergottesdienst vom Priester segnen zu lassen. Dies nennen wir Speisenweihe. Dabei werden den verschiedenen Speisen auch Bedeutungen zugeordnet, die oft mit Ostern in Verbindung stehen. Traditionell kommt folgendes ins Speisekörbchen:

gefärbte Eier: Zeichen für neues Leben und die Auferstehung Jesu

Brot: Jesus hat einmal gesagt: Ich bin das Brot des Lebens.

Im Vater unser beten wir: „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

Salz: Zeichen für das ewige Leben bei Gott, das Jesus durch seine Auferstehung auch uns ermöglicht hat

Osterschinken: gibt Lebenskraft

gebackenes Osterlamm: Zeichen für den Sieg Jesu über den Tod
manchmal auch:

grüne Kräuter: Zeichen für die Frucht der Erde

Meerrettich: Zeichen für Schweres im Leben und die Überwindung von Leiden

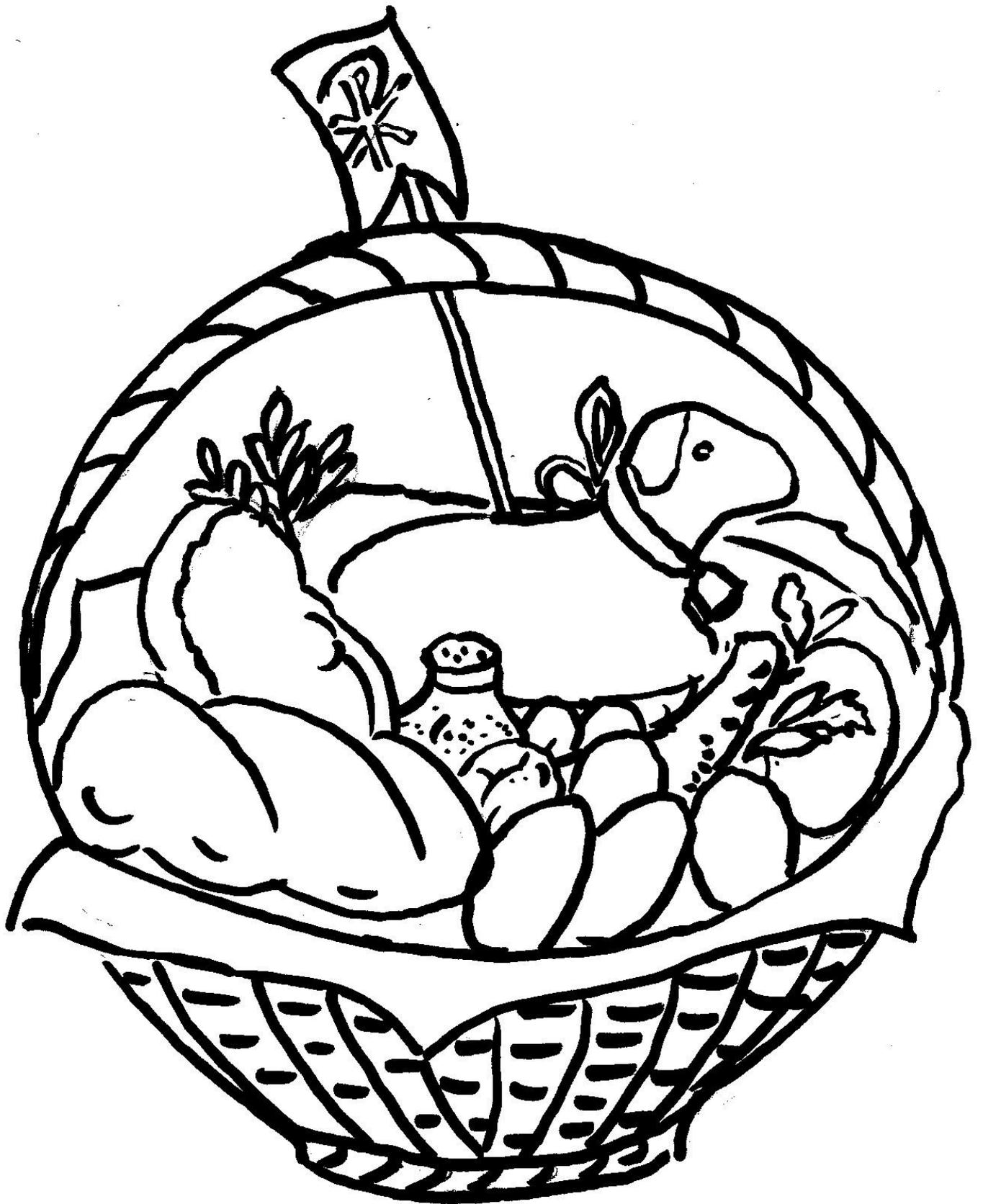


Manche Christen backen aus Hefeteig auch sogenannte „Gebildbrote“, also Brote, die eine besondere Form haben, zum Beispiel ein Kränzchen mit einem gefärbten Ei in der Mitte, einen Hasen oder einen Zopf.

Vielleicht hast du nun Lust bekommen, mit deinen Eltern zusammen auch ein Speisekörbchen vorzubereiten und dieses dann an Ostern segnen zu lassen. Wenn ihr dann zuhause gemeinsam die Speisen esst, kann die Osterfreude weiterwirken.

Am Karsamstag feiern wir im Liebfrauenmünster, in der Dreifaltigkeitskirche (Riedlingen) und in der Kirche Christi Himmelfahrt (Parkstadt) Auferstehungsfeiern für Kinder. Die genauen Uhrzeiten findet ihr auf der Homepage, in der Zeitung oder in der Gottesdienstordnung. Wir laden dich, deine Geschwister und deine Eltern herzlich dazu ein. Dazu kannst du auch dein Speisekörbchen mitbringen. Wir freuen uns auch euch!

(Fotos: pixabay; Text: Sabine Fiéra)



Zeichnung: Sr. Teresa Westermeier